

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 58 (1949)
Heft: 8

Vereinsnachrichten: Aus unserer Arbeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

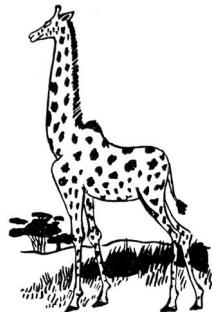
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Südafrikanische Rote Kreuz dehnt seinen Blutspendedienst auf das Landesinnere aus.

Das Südafrikanische Rote Kreuz ist bestrebt, seinen Blutspendedienst auf das Innere des Landes auszudehnen. Unterstützt durch die Ortsspitäler oder die ortsansässigen Aerzte, nehmen fliegende Equipois nach den üblichen Vorarbeiten die Blutentnahmen vor.

Die Lage der Flüchtlinge im Nahen Osten.

Die Lage der Flüchtlinge im Nahen Osten hat sich gebessert, ist jedoch immer noch sehr unbefriedigend. Trotz der Hilfe, die von den Vereinten Nationen gewährt und durch das Internationale Rote Kreuz und die Quäker vermittelt worden ist, herrscht bei den Opfern des palästinensischen Konflikts weiterhin grosse Verzweiflung. Die meisten von ihnen haben ihr Heim verlassen müssen, ohne etwas anderes als leichtes Handgepäck mitnehmen zu können. Wer etwas Geld hatte, gab es aus, um die Hilfe, die gewährt wurde, zu vervollständigen. Die meisten dieser Unglücklichen sind heute gänzlich mittellos und auf die Flüchtlingshilfe angewiesen.



Entwurzelt und oft von denen, die sie lieben, getrennt, sehen sie zurzeit einer sehr dunklen Zukunft entgegen. Alle Wohngelegenheiten sind überfüllt: Zeltlager oder Baracken, Keller, alte römische Theater, Hütten, die sie mit anderen Heimatlosen teilen müssen. Vielerorts bestehen keine sanitären und hygienischen Einrichtungen. Tausende von Flüchtlingen werden vor Sumpfieber, Typhus, Dysenterie, vielleicht sogar vor Cholera geschützt werden müssen.

AUS UNSERER ARBEIT

UNTER DEM VORSITZ DES ROTKREUZCHEFARZTES FAND AM 24. APRIL IN BERN EIN RAPPORT DER KOMMANDANTEN UND FÜHRER DER ROTKREUZ-KOLONNEN STATT.

*

Unter dem Patronat des Schweizerischen Roten Kreuzes hat die Pflegerinnenschule «La Source» Ende Mai einen Kurs von der Dauer einer Woche veranstaltet, um Krankenschwestern für den Kampf gegen die Tuberkulose auszubilden. Dieser Kurs war hauptsächlich für eine Gruppe griechischer Krankenschwestern vorgesehen, doch stand er auch allen diplomierten Krankenschwestern unseres Landes kostenlos zur Verfügung. Spezialisten von Ruf sind mit den Vorlesungen und Führungen in Sanatorien beauftragt worden.

*

In der Aula der Universität Genf hielt der Schweizerische Verband diplomierter Krankenschwestern und Krankenpfleger am 7. Mai seine Delegiertenversammlung ab.

*

Am 10. Mai orientierten wir die Pressevertreter anlässlich einer Pressekonferenz in unserer Pflegerinnenschule Lindenhof über die aktuellen Schwesternprobleme.

*

Eine Delegation des Schweizerischen Roten Kreuzes hat zwölf Flüchtlingslager in Bayern besichtigt, um sich an Ort und Stelle über die dringendsten Bedürfnisse der Lagerinsassen Rechenschaft zu geben. Unsere Abteilung für Hilfsaktionen stellt augenblicklich eine bedeutende Spende, welche medizinisch-sanitarisches Material, Medikamente und Bekleidungsstücke umfassen wird, für dieses Flüchtlingslager zusammen.

*

Dank unseren Bemühungen gelang es, von 143 Kriegsgefangenen in Russland Nachrichten an ihre Familien zu vermitteln, nachdem diese seit Jahren ohne ein Lebenszeichen geblieben waren.

*

Unsere Materialzentrale hat an den Kreisverband Alfeld-Leine des Deutschen Roten Kreuzes eine Waggonladung — 6191 kg — von Mobiliar, Bettenmaterial, Kleidern, Wäsche, Haushaltartikeln und Spielwaren zuhanden der Flüchtlinge gesandt.

*

Im April 1949 und anfangs Mai 1949 führte das Schweizerische Rote Kreuz im Rahmen der medizinisch-sanitarischen Hilfsaktion der Schweizer Europahilfe Sendungen von Sanitätsmaterial und Medikamenten aus: an die Universitätskliniken von Frankfurt a. M. und Tübingen, an das Ausweichkrankenhaus der Stadt Köln in Rolandseck, an die Zahnklinik der Universität Berlin, die städtische Krankenanstalt Mannheim und das Krankenhaus Immenhof, Kreis Soltau. Der Landesverband vom Roten Kreuz Rheinland-Pfalz erhielt eine Spende Wurmmittel. Ferner haben wir Sendungen an die Krankenhäuser Villach und Riesenfeld in Oesterreich sowie an das Landeskrankenhaus Innsbruck und die Kinderheilstätte Hörgas-Enzenbach gerichtet.

Des weiteren erhielten im Rahmen der gleichen Aktion das Mädchenheim Koltoi Anna und das Knabenheim Ady Endre in Budapest Medizinalgips und Gazebinden und das Tuberkulosespital in Szolnok in Ungarn verschiedenes Röntgenmaterial. Der «Association des Diaconesses» in Paris wurde ein Röntgenapparat zugestellt, und das Rotkreuz-Komitee von Dieuze, Moselle, erhielt eine Spende Windeln. In Italien erfolgten Materiallieferungen an Spitäler in Mailand, Sovera, Neapel, Riccione, Lanciano, Grottaferrata und Rimini.